

## **Wissenschaftliches Schreiben methodisch vielfältig lehren und erlernen**

▣ *Andrea Hempel*

Rezension zu *Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende*

Studierende wie Lehrende fragen sich oft, wie wissenschaftliches Schreiben erlernbar und lehrbar ist. Das Praxisbuch der Autorinnen Monika Oertner, Ilona St. John und Gabriele Thelen gibt darauf eine Antwort und liefert den genannten Zielgruppen hilfreiche Anregungen.

Was verstehen die Autorinnen unter „Praxisbuch“ und wie unterscheidet es sich von üblichen Ratgebern zum wissenschaftlichen Schreiben? Das Buch hat die Funktion eines Lehrbuchs und stellt praktisches Material in Form von Aufgaben und Übungen für den Unterricht im wissenschaftlichen Schreiben bereit. Es kann von Tutorinnen und Tutoren sowie von Schreibtrainerinnen und -trainern genutzt werden, die an Gymnasien und Hochschulen tätig sind und ihre didaktischen Fähigkeiten ausbauen wollen. Es eignet sich ebenso für Studierende, die ihre Kompetenzen im wissenschaftlichen Schreiben vertiefen möchten. Dabei kommt das Praxisbuch nicht wie eine übliche Anleitung in Fließtextform daher, sondern ist als Selbstlernmaterial für Studierende mit Übungen und Lösungsangeboten zu verstehen.

Das Buch umfasst 14 Kapitel, die in die Bereiche *Einführung* (Kapitel 1), *Wissenschaftliche Standards* (Kapitel 2 – 5) und *Wissenschaftlich Schreiben* (Kapitel 6 – 14) eingeteilt sind. Jedes Kapitel besteht ausschließlich aus Übungsaufgaben und -materialien. Dementsprechend ist es für Lehrende im Bereich der Schreibdidaktik und

Propädeutik problemlos möglich, mithilfe der einzelnen Kapitel ein Seminar zu konzipieren, das sich über ein Semester erstreckt – jedes Kapitel enthält also Material für eine 90-minütige Veranstaltung. Das Übungsmaterial kann natürlich auch in Schreibworkshops eingesetzt werden, unabhängig von der Semesterstruktur. Studierende können die einzelnen Kapitel praktischerweise selbstständig durcharbeiten.

Kapitel 1, das dem Bereich *Einführung* zugeordnet ist, führt thematisch in die Auseinandersetzung mit Textsorten und -gattungen ein. Die vorgestellten Gattungen regen an, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf die Intention, die sprachlichen Mittel etc. herauszufinden. Hier werden auch Textgattungen angeführt, die im alltäglichen Kontext begegnen, wie Beipackzettel oder Erzählung. Die Unterscheidung von alltäglichen, akademischen und wissenschaftlichen Textgattungen ist notwendig, um deren typische Merkmale zu kennen und um sie selbst erfolgreich produzieren zu können.

Der Bereich *Wissenschaftliche Standards* enthält die Themen Gliederung, Zitertechniken, Quellennachweis und Plagiatsvermeidung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Plagiatsfälle thematisiert das Übungsmaterial in diesem Bereich wichtige Anforderungen eines wissenschaftlichen Arbeitsstils. Es regt Studierende an, verschiedene Zitertechniken zu reflektieren und Plagiate anhand ausgewählter Beispiele zu erkennen.

In den Kapiteln zu *Wissenschaftlich Schreiben* werden Aufgaben im Schreibprozess thematisiert: Themenfindung, Recherche, Zusammenfassen, Exzerpieren, Wissenschaftlicher Schreibstil, der rote Faden, Argumentation und Überarbeitung. Das letzte Kapitel umfasst komplexere Übungsaufgaben, in welchen die zentralen Elemente im wissenschaftlichen Arbeitsprozess angewendet werden sollen. Besonders hilfreich in diesem Teil ist das Element *Recherche*. Dort werden die Studierenden durch Übungen animiert, sich mit Rechschritten und der Zitierfähigkeit von Quellen aktiv auseinanderzusetzen.

Die Autorinnen formulieren Lernziele für jedes einzelne Kapitel, wodurch vor allem die didaktische Konzeption unterstützt wird. Dies untermauert den didaktischen Mehrwert als praktisches Unterrichtsmaterial für Lehrende. Im Anhang des Buches finden Leserinnen und Leser einen Multiple-Choice-Test, welcher das Wissen der einzelnen

Kapitel überprüft. Dieser kann zum einen als Lernstandüberprüfung in schreibdidaktischen Veranstaltungen eingesetzt werden und dient zum anderen der Selbstkontrolle der Lernenden im Selbststudium. Aus Sicht der Studierenden, die mit den Materialien selbstständig arbeiten, wären eine ausführlichere Beschreibungen zum Umgang mit den Lernzielen sowie weitere Empfehlungen zur Lernprozessgestaltung (wie zum Beispiel Zeitplanung, Dokumentation der Lernergebnisse und -erfahrungen) wünschenswert.

Die jeweiligen Übungen in den einzelnen Kapiteln enthalten eine ausführliche Aufgabenstellung, oftmals einen Hinweis zur Sozialform (Einzelübung, Gruppenübung, Plenumsdiskussion etc.) und zum Einsatz (*Zum Einstieg*) sowie Vorlagen wie Tabellen bzw. Downloadhinweise. Viele Übungen stehen als Downloadmaterial zur Verfügung – und können so unkompliziert in der Lehrveranstaltung eingesetzt werden. Am Ende eines Kapitels sind Lösungsvorschläge und Hinweise aufgeführt.

Insgesamt bietet die Publikation zum wissenschaftlichen Schreiben methodisch vielfältige Aufgaben und Übungen. Diese fokussieren verschiedene Lernzielebenen: von *kennen* bis hin zu *beherrschen*. Dabei wird durch die Aufgaben intendiert, die Inhalte nicht nur wiederzugeben, sondern sich intensiv damit auseinanderzusetzen – sei es durch Gruppenarbeit oder durch Einzelarbeit. Dies kommt einem „shift from teaching to learning“ (vgl. Wildt 2003) nach und berücksichtigt aktuelle Erkenntnisse der Lehr- und Lernforschung bezüglich eines studierendenzentrierten, aktiven Lehrens und Lernens.

Der Nutzerin bzw. dem Nutzer steht es frei, einzelne Übungsaufgaben in die eigene Lehrveranstaltung zu integrieren oder das gesamte Konzept zu übernehmen. Zusätzlich inspiriert die methodische Gestaltung der Aufgaben dazu, eigene Übungsaufgaben, beispielsweise mit anderen Textbeispielen, zu generieren und somit auf den eigenen Fachbereich abzustimmen. Aus didaktischer Sicht könnte die Bearbeitungszeit für die Aufgaben angegeben werden, um die konzeptionelle Einbindung zu verfeinern. Bedenkt man den Einsatz dieses Buches im Selbststudium, vermisst man Hinweise zum Ablauf des Lernprozesses. Zudem kommt als Selbstlernerin oder Selbstlerner die Frage auf, ob die Übungen, die als Gruppenarbeit ausgezeichnet sind, auch allein bearbeitet werden können. Hier wünscht man sich weite-

re Empfehlungen der Autorinnen.

Das Praxisbuch gibt einen detaillierten Einblick in das aktuelle didaktische Verständnis des Wissenschaftlichen Schreibens. Es lohnt sich, als Lehrende in der Schreibberatung und Propädeutik an Gymnasien und Hochschulen dieses Buch zu nutzen, um sich Anregungen und wertvolles Übungsmaterial für eigene schreibdidaktische Veranstaltungen zu holen. Die Übungsaufgaben sind sofort einsetzbar und versprechen eine aktive und kreative Auseinandersetzung mit dem Thema *Wissenschaftlich Schreiben*.

## Literatur

Oertner, Monika/St. John, Ilona/Thelen, Gabriele (2014): *Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Wildt, Johannes (2003): The Shift from Teaching to Learning – Thesen zum Wandel der Lernkultur in modularisierten Studienstrukturen. In: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW (Hrsg.): *Unterwegs zu einem europäischen Bildungssystem*. Düsseldorf.

## Zur Autorin

**Andrea Hempel**, M. A.; Schreibberaterin und Hochschuldidaktikerin am Didaktikzentrum der Hochschule der Medien in Stuttgart; aktuell berufsbegleitender Master of Higher Education an der Universität Hamburg